

AVIVO

INFORMATION



22. November 2025

Auf nach Bern!

NOVEMBER/DEZEMBER 2025

Vereinigung zur Verteidigung der Rentner:innen

UNSERE GREMIEN:

Präsidium:

Präsidentin

Katharina Prelicz-Huber

Hardturmstrasse 366, 8005 Zürich

Tel. 076 391 79 15

k.prelicz@sunrise.ch

Vize-Präsident

Reinhold Ryf

Haslerstrasse 4, 8003 Zürich

Tel. 078 769 33 60

reinhold.ryf@bluewin.ch

Kassierin:

Erika Kriesi

Kalkbreitestrasse 6, 8003 Zürich

Tel. 044 242 95 93

Aktuar:

Jean-Pierre Wolf

Rotachstrasse 22, 8003 Zürich

Tel. 079 279 19 91

Sozialdienst:

Verena Blumer

Friesenberghalde 8, 8055 Zürich

Tel. 079 659 67 20

v.blumer@bluewin.ch

Beisitzer:innen Vorstand / Programmkommission:

Rose Zschokke

Müllerstrasse 44, 8004 Zürich

Tel. 079 744 85 40

André Eisenstein

Hegianwandweg 34, 8045 Zürich

Tel. 076 342 52 26

Salvatore Di Concilio

Kienastenwiesweg 26, 8053 Zürich

Tel. 079 379 80 21

Christian Klauser

Am Wasser 10, 8600 Dübendorf

Tel. 076 593 90 69

Rolf Schneider

Grossweid 130, 8607 Aathal-Seegräben

Tel. 044 932 33 36

David Winizki

Hardturmstrasse 368, 8005 Zürich

Tel. 079 227 00 17

*Solidarität
Mit allen, die engagiert
Sich betätigen (1)*

EDITORIAL

Die Septemberabstimmungen sind vorbei. Ich bin froh, dass ein JA zur e-ID resultierte, haben wir doch diesmal eine staatliche Variante, die sicher und freiwillig ist. Der knappe Entscheid zeigt, wie wichtig es ist, alles erdenklich Mögliche zu tun, um die Sicherheit der Daten zu gewährleisten und eine totale Überwachung zu verhindern. Enttäuscht bin ich über die Streichung des Eigenmietwertes. Einmal mehr ein Steuergeschenk vor allem an die Grossbesitzenden, das zu einem Steuerausfall von 2 Milliarden führt. Geld, das wir dringend brauchen würden für die Förderung von günstigem Wohnraum, den Ausbau der AHV oder den Klimaschutz. Die neusten Zahlen zur Klimaerwärmung zeigen ein düsteres Bild. Hier sichtbar mit der rasant fortschreitenden Gletscherschmelze, verbunden mit rutschenden Bergen und dem Verlust der Wasserreserven. Gefreut habe ich mich über das JA zu «365 Franken fürs VBZ-Abo». Der öV in der Stadt wird für alle erschwinglich und der Anreiz gross, auf das Auto zu verzichten.

Auch die Herbstsession ist zu Ende. Die bürgerliche Mehrheit setzte sich häufig durch, doch auch wir hatten Erfolge: Angenommen haben wir einen sinnvollen Gegenvorschlag zur «Bargeld-Initiative», der die Bargeldversorgung verankert. Bei den PFAS-Giften haben wir immerhin eine Deklarationspflicht erreicht; wirksamere Vorstösse wurden abgelehnt. Die Post-Zustellung muss entgegen der Planung der Post auf dem heutigen Niveau bleiben und schön ist der Beschluss, allen Menschen mit Behinderung die politische Teilhabe zu ermöglichen. Endlich soll ein Importverbot für tierquälerisch erzeugte Pelze im Gesetz verankert und das geistige Eigentum bei künstlicher Intelligenz geschützt werden. Ein wichtiger Erfolg sind die Schutzkonzepte zur Prävention von Missbrauch bei Organisationen, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten. Zudem habe ich eine Interpellation eingereicht, die Fragen zur Altersdiskriminierung stellt.

Zur Finanzierung der 13. AHV-Rente hat die Mehrheit die unsocialste Variante mit einer Mehrwertsteuererhöhung gewählt, was vor allem die tiefen Einkommen belastet. Zudem befristet, um in Kürze wieder über die Erhöhung des Rentenalters diskutieren zu können. Trotz klarer Ablehnung an der Urne! Mit hauchdünner Mehrheit hat der Nationalrat massive Rentenkürzungen bei Witwen und die Streichung der Kinderrenten beschlossen, dafür den Ehepaar-Plafonds für Neu-Rentner*innen aufgehoben. Letzteres wäre erfreulich, käme es nicht zu Verschlechterungen für Frauen und Kinder. Für viele verwitwete Frauen sind die Witwen- und mit Kindern die Kinderrenten ein unverzichtbarer Teil zur Existenzsicherung! Es ist zu hoffen, dass der Ständerat diese unverdauliche Vorlage deutlich verbessert. Dafür braucht es aber auch unseren starken Druck!

Aufgrund der dramatischen humanitären Situation im Gazastreifen beriefen die GRÜNEN und die SP eine «ausserordentliche Session» ein. Die Schweiz handelt nach wie vor viel zu zögerlich! Episch mit über 100 Redner*innen diskutierte der Nationalrat die ausländerfeindliche SVP-Initiative «Gegen eine 10-Millionen-Schweiz», die er immerhin klar ablehnte. Ungeheuerlich ist der Entscheid zur Lockerung des Arbeitsrechts im Home-Office, das die Sonntagsarbeit und 17-Std.-Arbeitstage für viele Arbeitnehmende erlauben soll. Das sei für uns Frauen gut, weil es ermögliche, Familie und Beruf ideal zu vereinbaren, indem bis 22 Uhr die Kinder versorgt und danach noch 2 Stunden am Computer gearbeitet werden könne, erklärten uns bürgerliche Herren. Zynismus pur! Zudem sollen Wegweisungen von Personen mit negativem Asylentscheid strikter umgesetzt und der Zivildienst schwieriger zugänglich werden.

In der parlamentarischen Diskussion ist zurzeit die Umsetzung der «Pflegeinitiative». Der vorliegende Entwurf genügt den berechtigten Forderungen des Pflegepersonals nicht. Eine Gesundheits-Allianz, unterstützt von AVIVO, ruft deshalb am **22. November um 14.15 Uhr in Bern zu einer Demo** für eine sichere Versorgung, gute Arbeitsbedingungen und Löhne auf. Ich hoffe, ihr seid alle dabei! Auch wir profitieren!

Im November stimmen wir wieder ab. Am Herzen liegt mir die «Zukunftsinitiative» der Juso. Jedes Jahr werden Milliarden vererbt. Es wird Zeit, dass ein Teil dieses Geldes gerechter verteilt wird: für die AHV, den Service Public, den Klimaschutz. Die Initiative will eine Erbschaftssteuer von 50% einführen ab einem grosszügigen Freibetrag von 50 Millionen. Bei mehr ist es nur anständig, der Gesellschaft etwas zurückzugeben. Denn wer erbt, hat nichts dafür geleistet, aber von den Annehmlichkeiten des Service Public gleichwohl profitiert.

Zum Schluss eine Bitte: Sowohl die «Solar-Initiative» wie die «Atomwaffenverbots-Initiative» brauchen dringend Unterschriften und die Sammelfrist läuft bald ab. Wenn ihr noch einige Unterschriften sammeln könntet, wäre das wunderbar. Ich danke jetzt schon herzlich dafür!

Ich danke euch allen für euer Engagement und für euer Dabeisein bei AVIVO. Es braucht uns! Erzählt von unserer Arbeit für ein gutes Leben im Alter oder mit Beeinträchtigung und für eine soziale Schweiz und werbt für AVIVO. Einige Mitglieder mehr würden unsere Anliegen stärken ...!

Katharina Prelicz-Huber

Mit einer Spende oder Vermächtnis ermöglichen Sie benachteiligten Menschen den Weg aus der Armut. Sie stärken lokale Gewerkschaften und Organisationen im Kampf gegen Unterdrückung und eine gerechtere Gesellschaft.

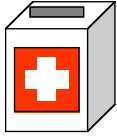
Herzlichen Dank für Ihre Solidarität!



SCHENKEN SIE ZUKUNFT – ZUSAMMEN MIT SOLIDAR SUISSE!

IBAN: CH67 0900 0000 8000 0188 1
+41 44 444 19 19 / www.solidar.ch





ABSTIMMUNGS-EMPFEHLUNGEN

30. NOVEMBER 2025

Eidgenössische Volksabstimmungen

Volksinitiative «Für eine engagierte Schweiz»

(Service-citoyen-Initiative)

NEIN

Der Staat kann gemäss der Menschenrechtskonvention nur in bestimmten Ausnahmen Zwangsarbeit einfordern (z.B. Dienstpflicht). Die von der Initiative geforderten Einsatzbereiche gehen jedoch weit über diese Ausnahmen hinaus. Eine rechtskonforme Umsetzung würde nach einem Ja an der Urne dereinst eine grosse Enttäuschung auch für die Initianten.

Volksinitiative «Für eine soziale Klimapolitik – steuerlich gerecht finanziert» (Initiative für eine Zukunft)

JA

Natürlich hatte die Initiative der Jungsozialistinnen und Jungsozialisten im Parlament keine Chance. Eine Erbschaftssteuer von 50% auf Nachlässen von über 50 Millionen Franken sollte dem Klimaschutz zugutekommen. Die Uni Lausanne schätzt, dass 2025 insgesamt 100 Milliarden Franken vererbt werden. Die hauptsächlich betroffenen 300 Haushalte bzw. die Reichsten drohen abzuwandern, monieren die Gegner. Wohin denn? Kapitalgewinnsteuern und Erbschaftssteuern sind im Ausland generell höher. Seit den 90er Jahren sinkt überdies die reale Steuerbelastung auf Erbschaften in der Schweiz. Die Verfassungsinitiative würde jedoch vom Parlament (in deren Sinne, allenfalls mit Sonderregelungen) ausformuliert, entgegnet zu Recht die Juso.

*Abbruch statt Aufbau
Üblich in der Stadt Zürich
Sozial wäre anders (2)*

Kantonale Vorlagen

Einführungsgesetz zum Krankenversicherungsgesetz (EG KVG) (Änderung vom 7. April 2025; Prämienverbilligung, Bundes- und Kantonsbeitrag)

JA

Unbedingt ein JA einlegen.

A. Kantonale Volksinitiative «Für ein Grundrecht auf digitale Integrität»

NEIN

B. Gegenvorschlag des Kantonsrates vom 12. Mai 2025

**JA
B**

Stichfrage (Gegenvorschlag)

Die Volksinitiative möchte eine Verfassungsänderung, welche uns unnötig erscheint: also Nein. Als konkrete Gesetzesergänzung ist der Gegenvorschlag die bessere Option. Diese nimmt die grundsätzlichen Anliegen auf: also Ja und die Stichfrage entsprechend B.

A. Kantonale Volksinitiative «Mehr bezahlbare Wohnungen im Kanton Zürich»

JA

B. Gegenvorschlag des Kantonsrates vom 30. Juni 2025

**NEIN
A**

Stichfrage (Initiative)

Die Volksinitiative gibt uns die Chance, über die weitere Entwicklung im Wohnungsmarkt zu entscheiden, die Ausbreitung der grossen Immobilienfirmen zu stoppen und stattdessen mehr bezahlbare Genossenschafts- und Alterswohnungen zu schaffen. Den täuschenden und enttäuschenden Gegenvorschlag lehnen wir ab. Stichfrage «die bessere Variante A».

Strassengesetz (StrG) (Änderung vom 31. März 2025)

NEIN

Die Genehmigung von kommunalen Strassenprojekten sollten durch die Gesetzesvorlage nicht mehr über das bundesrechtliche Minimum hinaus gehen können. «Bundesrechtskonforme Ausgestaltung» könnte bedeuten, dass der Kanton anders möchte als die betroffene Stadtbevölkerung.

Städtische Vorlagen

Volksinitiative «Zur Entlastung der Bevölkerung von steigenden Krankenkassenprämien»

(Prämientlastungs-Initiative)

JA

Natürlich Zustimmung zur Initiative.

Privater Gestaltungsplan «Seebahn-Höfe»

(Volksreferendum)

NEIN

Die Interessensgemeinschaft «Seebahnhöfe retten» schaffte das Referendum und meint: «Es ist unangenehm, gegen die Genossenschaften zu sein, aber im Fall der Seebahnhöfe plädieren wir für ein grosses Umdenken; im Hinblick aufs Klima, den Bauschutt und Zürichs Wohnbaugeschichte.» «Der grosse Hebel zur Reduktion von Treibhausgasen liegt im Erhalt von Bausubstanz», schreiben die Initiant:innen in einer Medienmitteilung, <https://www.seebahnhoefe-retten.ch>

Rahmenkredit von 350 Mio. Franken für die Veloinfrastruktur

JA

Erweiterung Schulanlage Riedhof

(Ausgaben von 108 Mio. Franken)

JA

Ersatzneubau Wohnsiedlung Luchswiese und Betreuungsgebäude Schulanlage Luchswiesen

(Ausgaben von 77,4 Mio. Franken)

JA

ELCH Familienzentren (Verein Eltere und Chind)

(Jährliche Beiträge von 2,326 Mio. Franken ab 2017)

JA

Neue Bestimmungen Wahlbüro und Mehrheitswahlen

(Änderung der Gemeindeordnung)

JA

Andi Zai im Auftrag des Vorstandes

EIN ÜBERZEUGTES JA ZUR ZUKUNFTSINITIATIVE

Rund 1 Prozent der Vermögenden besitzt 43,8% des Gesamtvermögens. Dieses 1 Prozent der Reichsten verursacht 15–25% Prozent des CO₂-Ausstosses. Das sind 20–30 mal mehr als der CO₂-Ausstoss einer durchschnittlichen Person in der Schweiz. Es ist daher eine naheliegende Idee, die sehr reichen Leute bei der Bekämpfung des Klimawandels zur Kasse zu bitten.

Das ist die Absicht der Zukunftsinitiative *«Für eine soziale Klimapolitik – steuerlich gerecht finanziert (Initiative für eine Zukunft)»*, die am 30. November zur Abstimmung kommt.

Die Initiative sieht vor, dass bei extrem grossen Erbschaften eine Steuer von 50% anfällt, wobei es eine Freigrenze von 50 Millionen gibt. Das heisst, nur was den Betrag von 50 Millionen überschreitet, muss versteuert werden.

Irgendwo habe ich gelesen, eine Erbschaft sei wie ein Lotteriegewinn. Weder für eine Erbschaft noch für einen Lotteriegewinn hat man eine Leistung vollbracht. Aber während ein Lotteriegewinn selbstverständlich versteuert werden muss, ist das beim grössten Teil der Erbschaften nicht der Fall.

Die Initiative ist gerecht, sie tut niemandem weh und sie bittet diejenigen Leute zur Kasse, die am meisten für den Klimawandel verantwortlich sind.

Das Hauptargument gegen die Initiative ist eigentlich gar kein Argument, es ist eine Drohung. Die sehr reichen Leute drohen ja immer wieder, ihre Gelder ins Ausland zu schaffen, wenn Steuererhöhungen diskutiert werden. Es ist an der Zeit, sich nicht mehr von diesen Superreichen erpressen zu lassen.

Daher verlangt die Initiative auch, dass der Bund Massnahmen ergreifen muss, die die Steuervermeidung durch Wegzug ins Ausland verhindern sollen.

Die Initiative verdient es, dass man sie voll und ganz unterstützt. Die ärmere Bevölkerung soll nicht die Zeche bezahlen für die Umweltschäden, die die Superreichen verursachen.

Rolf Schneider

22. NOVEMBER 2025:

GEMEINSAM NACH BERN AN DIE KUNDGEBUNG DES «BÜNDNISSES GESUNDHEITSPERSONAL»!

Im November 2021 wurde die Pflegeinitiative von Volk und Ständen angenommen. In der Folge wurde das Recht Aller auf eine Pflege hoher Qualität in der Bundesverfassung festgeschrieben (Art. 117b BV).

Im Hinblick auf die Wintersession des Parlaments, in welcher der Nationalrat über einen Gesetzesentwurf des Bundesrates betreffend die Verbesserung der Arbeitsbedingungen des Pflegepersonals sowie dessen Förderung der beruflichen Entwicklung beraten wird, hat sich ein breites Bündnis von Gewerkschaften und Berufsverbänden aus dem Bereich des Gesundheitswesens gebildet, welche die Gesetzesvorlage als ungenügend erachten (z.B. vpod.ch): «Der Gesetzesvorlage fehlen im Moment zentrale Elemente. Sie beinhaltet weder sichere Stellenschlüssel noch eine ausreichende Finanzierung (...). Das Parlament muss dem Auftrag einer klaren Mehrheit der Stimmbevölkerung nachkommen und die Pflegeinitiative endlich umsetzen.»

Zu Recht wird im Aufruf zur Kundgebung auch darauf hingewiesen, dass wegen Personalmangels viele Pflegende überlastet sind, die Fluktuation des Pflegepersonals in den Spitälern und Heimen deshalb gross ist und manche Pflegende ihrem Beruf sogar den Rücken zukehren.

Die AVIVO Schweiz wie auch wir als Zürcher AVIVO-Sektion unterstützen den Aufruf und hoffen, dass viele von euch sich zu einer Teilnahme an der Kundgebung auf dem Bundesplatz entschliessen können.

Die Kundgebung findet um 14:15 Uhr auf dem Bundesplatz statt. Hinfahren möchten wir gemeinsam. Es sind Sonderzüge vorgesehen. Gewerkschaftsmitglieder unter euch möchten bitte **Gratisbillette** bei ihrer Gewerkschaft bestellen. Die Reisekosten der anderen Mitglieder können von AVIVO Zürich übernommen werden. Weitere Informationen, wie Treffpunkt und Abfahrtszeiten der Extra-Züge, könnt ihr unserer Website entnehmen oder via Telefon von Reinhold (078 769 33 60) erfahren.

Reinhold Ryf

1. OKTOBER 2025 – DER «INTERNATIONALE TAG DER ÄLTEREN MENSCHEN»

Die sehr breit organisierte und gut besuchte Veranstaltung im Volkshaus am 1.10. hatte das Thema: **«Care-Arbeit – Es geht um Lebensqualität und Würde!»**. Organisiert von den Pensionierten-Gruppen der Gewerkschaften, SP 60+ und der AVIVO Zürich.

Katharina Prelicz-Huber und *Samuel Burri* (Unia), referierten engagiert für die Menschlichkeit in der Altenpflege und gegen die Profitlogik und die Ökonomisierung, welche die Leistungen beschränken und das betroffene Personal in Not bringen. Eine Personalfluktuaton von 35% signalisiert die Missstände überdeutlich. Systembedingt kommen auf ca. $\frac{1}{4}$ verrechenbaren Pflegeaufwand ein Betreuungsaufwand von $\frac{3}{4}$, an welchem notgedrungen gespart wird, wenn er überhaupt noch geleistet werden kann. Katharina betont die Notwendigkeit eines Paradigmenwechsels. Wir Menschen sind soziale und psychische Wesen und sollen Anspruch auf eine würdige Behandlung in der 3. Lebensphase haben und nicht Opfer der Ökonomisierung sein. Dafür soll der Service-Public möglichst mit solidarischen Steuermitteln aufkommen und nicht die Kosten über die steigenden Krankenkassenkosten individualisieren. Eine langfristige Planung sollte den Bedarf erheben und sich der gesellschaftlichen Entwicklung anpassen. Pro Person wird heute sogar weniger ausgegeben wie früher, aber die Einrichtungen entwickelten sich nicht entsprechend dem Bevölkerungswachstum. Samuel stellt uns das «CARE-MANIFEST» für gute Pflege und Betreuung an vielen Beispielen vor. Ein Ende der Versorgungskrise ist nicht in Sicht und ein Umdenken ist angesagt. Ein gutes Zeichen dazu ist die wachsende Zustimmung zu einer Einheitskrankenkasse. Wir müssen unseren Druck verstärken und für unsere Gesundheit eintreten, denn das bürgerliche Parlament trifft am laufenden Band asoziale Entscheide.

So droht die Umsetzung der Pflegeinitiative zu einer minimalen Umsetzung ohne klare Finanzierung zu verkommen. Die Realität des

Gesundheitspersonals geht uns alle an – Junge – Frauen – Rentnerorganisationen – Gewerkschaften – die ganze Bevölkerung. Einstimmig fasste die Versammlung eine gemeinsame Resolution und ruft zur **Demonstration des «Bündnisses Gesundheitspersonal» am 22. November** auf dem Bundesplatz in Bern auf: für eine sichere Grundversorgung, angemessene Arbeitsbedingungen und eine griffige Umsetzung der Pflegeinitiative!

Andi Zai

AVIVO UNTERSTÜTZT DIE MIETPREIS-INITIATIVE

Die meisten AVIVO-Mitglieder leben in Mietwohnungen. Die Immobilienbesitzer – darunter immer mehr Pensionskassen – treiben die Mieten in für uns kaum bezahlbare Höhen. Deshalb startete der Mieterinnen- und Mieterverband schon im Juni 2025 die Mietpreis-Initiative. Ziel der Initiative ist es, missbräuchlich hohe Renditen bei der Vermietung von Wohnungen zu verhindern. Wir von AVIVO unterstützen die Initiative und beteiligen uns aktiv an diesem Abstimmungskampf.

Dem AVIVO-INFO legen wir Unterschriftenbögen bei und fordern euch auf, diese zu unterschreiben, Werbung für dieses Anliegen bei Freund:innen und Bekannten zu machen und euch an unseren Aktionen zu beteiligen.

Wer sich darüber hinaus an dieser für uns existenziell wichtigen Initiative engagieren möchte, findet unter folgender Internetadresse weitere Informationen: mietpreis-initiative.ch

Bis jetzt wurden 65'000 der notwendigen 100'000 Unterschriften gesammelt.

André Eisenstein

*Drei Zebras im Park
Vier Dichter:innen mit Tee
Zwölf Haikus: OK! (4)*

KULTUR AVIVO – WIR VERFASSEN KURZGEDICHTE

Der grösste Beitrag an Dreizeilern kam diesmal aus dem Bäcki-Dichten. Ihr habt ihn vielleicht wahrgenommen, liebe Leserin, lieber Leser, den Anlass, an dem Interessierte im Café der Bäckieranlage zusammensitzen und miteinander frei und fröhlich dichten, zählen, einander die Kreationen vorlesen, verändern und verbessern. Die Stimmung ist gut, Kinder rennen herum und spielen, drei ungestüme und im Sprung erstarrte Zebras bieten sich an. Das Thema war diesmal Essen und Trinken. Unvermeidlich, dass mit dem Herbstbeginn von Blut- und Leberwürsten, von Sauser, Bier und Wein geredet werden muss.

*Blut- und Leberwurst
Drei Glas Bier gegen den Durst
Sie liegen schwer auf (5)*

*Blut- und Leberwurst
So ein feines Herbstessen
Mit Sauser dazu (6)*

*Milchreis, Pfefferminz
Statt Schnecken und Froschschenkel
Die seien tabu! (7)*

*Weisswein und Rotwein
Bier Prosecco, Champagner
Das passt mir schon sehr (8)*

Der Herbst weckt in uns unterschiedliche Gefühle. Der Sommer ist vorbei, jedoch Wandern in der farbigen Natur könnte uns erfreuen. Wenn da nicht noch einige Wehwehchen wären.

*Es wird schon kühler
Der Herbst meldet sich zurück
Für mich viel zu früh (9)*

*Wandern schon «gemacht»?
Kühle, Herbstwind, schnelle Nacht
In der Farbenpracht (10)*

*Am Morgen tut's weh
Am Mittag auch nicht besser
Doch Jammern tut gut (11)*

Das Politische darf bei uns nicht fehlen. Bezogen auf Übersee, wo in Schulen immer wieder geschossen wird, auf die Schweiz mit dem abstrusen Bodenrecht, den Leerkündigungen, den steigenden Mieten und auf ein lärmfreieres Zürich.

*Ach, Kinder sind tot.
Das ganze Land betet fromm.
Wo bleibt der Widerstand? (12)*

*Leerkündigungen
Neues Bodenrecht muss her
Es ist höchste Zeit (13)*

*LAUBBLÄSER – verbannt!
Schützt «Kleinwesen», spart Kosten
Stärkt Muskeln bekannt (14)*

Launisch und verspielt, vielleicht gerade deshalb auch tiefsinnig?

*Ein Floh floh gestern
zu seinen Schwestern und gleich
weiter nach Bordeaux (15)*

*Regnet es, grabe
ich andern eine Grube
in meiner Stube (16)*

Liebe und treue Dichter:innen sowie spontan Inspirierte oder auch Unsichere, Zögernde oder lieber Unsichtbar-bleiben-Wollende: Es ist nie zu spät, um uns eure Dreizeiler per Brief oder Mail zukommen zu lassen oder sie direkt im Sekretariat (Sihlfeldstrasse 123) abzugeben.

Per Post oder E-Mail an Rose (rose_zschokke@me.com) oder Christian (cranioklauser@gmail.com) oder Jean-Pierre (wolfjeanpierre@gmail.com).
Postadressen im INFO-Heft.

Am Dienstag, **18. November, ab 16 Uhr** findet wieder ein Bäcki-Dichten statt: Treffen im Bistro des Quartierzentrums Bäckeranlage (Kreis 4, Zürich) zum gemeinsamen Dreizeilern.

Jean-Pierre Wolf

Verfasserinnen/Verfasser der ausgewählten Beiträge: Bäcki-Dichten (1,2,4,5,6,7,8,9,11,13); Susanna LaCubana' (3), Haiku-Fan (10,14); Reinhold Ryf (15,16).

AVIVO-MITGLIEDERBEWEGUNG

80 Jahre alt werden am	8. Nov. 20. Dez.	Hannes Lindenmeyer André Eisenstein
85 Jahre alt werden am	5. Nov. 14. Dez.	Rose Zschokke Gerda Haber
87 Jahre alt werden am	7. Dez. 23. Dez.	Miroslava Staub Gertrud Zucchetti
88 Jahre alt werden am	18. Nov. 30. Nov.	Eva-Maria Conod Lydia Leutner

Unseren Jubilar:innen gratulieren wir ganz herzlich und wünschen noch viele gesunde Jahre und einen schönen Jubeltag.

Leider mussten wir für immer von unserem AVIVO-Mitglied

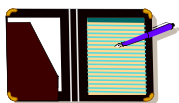
- **Erika Miller**

Abschied nehmen. Wir werden ihrer gedenken und sprechen den Angehörigen unser aufrichtiges Beileid aus.

Neue AVIVO-Mitglieder

- **Eva Winizki**
- **Rita Cimenti**
- **Markus Rutz**

Herzlich willkommen!



AVIVO-VERANSTALTUNGS-KALENDER NOVEMBER/DEZEMBER 2025

**Mittwoch,
12. Nov.
14:00 Uhr**

Monatlicher «AVIVO-Stammtisch»

im *Aargauerhof*, Hohlstrasse 43 / Ecke Langstrasse,
vis-à-vis Coop

**Freitag,
14. Nov.
19:00 Uhr**

«LOTTO-Abend» zugunsten der Sans-Papiers Anlaufstelle Zürich (SPAZ)

Mitspielen und gewinnen, dazu Suppe, Kuchen
und Getränke. Ein unterhaltsamer, gemütlicher
Abend!

*Johanneum, Kirchgemeindehaus, Ämtlerstrasse
43, 8003 Zürich
(Bus 32 und 72 bis Haltestelle Zwinglihaus)*

**Reservation erforderlich. Bitte bis spätestens
5. November an:**

Theresa, 079 448 79 60, jaeggin@hispeed.ch

**Dienstag,
18. Nov.
16:00 Uhr**

«Bäcki-Dichten»

Brot&Bistro&Bar im GZ Bäckeranlage, siehe Seite 11

**Mittwoch,
19. Nov.
10:15 Uhr**

«Flache Flusswanderung Eulach abwärts»

siehe Seite 16

**Freitag,
21. Nov.
13:15 Uhr**

**«In Frauenhand – Künstlerinnen aus fünf
Jahrhunderten»** Führung durch die Ausstellung in
der *Zentralbibliothek Zürich*

Details siehe beiliegendes Flugblatt

**Samstag,
22. Nov.
14:15 Uhr**

Gemeinsam an die «Nationale Kundgebung» in Bern!

Details siehe beiliegenden Flyer und Seiten 8–10

- | | |
|---|--|
| Sonntag,
30. Nov. | «Abstimmungssonntag»
Falls nicht schon brieflich abgestimmt, dann gleich
am Morgen an die Urne!
<i>Empfohlene Parolen siehe Seiten 4–6</i> |
| Freitag,
5. Dez.
14:30 Uhr | «AVIVO Film-Klub»
Wir zeigen den Film «Z» von <i>Constantin Costa-</i>
<i>Cavras</i>
<i>Details siehe beiliegendes Flugblatt</i> |
| Dienstag,
9. Dez.
11:30 Uhr | Wanderung «Rund um den Türlersee»
<i>siehe Seite 17</i> |
| Mittwoch,
10. Dez.
14:00 Uhr | Monatlicher «AVIVO-Stammtisch»
im <i>Aargauerhof</i> , Hohlstrasse 43 / Ecke Langstrasse,
vis-à-vis Coop |

Wichtige Mitteilung!

«DER GROSSE FAHRPLANWECHSEL BEI TRAMS UND BUSSEN»

Am **14. Dezember 2025** ändert vieles:

10 von insgesamt 14 Tramlinien fahren teilweise auf anderen Strecken oder werden durch sogenannte Bau-Linien (es handelt sich dabei ebenfalls um Tram-Linien) ersetzt.

Es lohnt sich, sich vorab zu erkundigen. Informationen findet ihr:

- im Internet auf **<https://fahrplanwechsel.vbz.ch/>** oder
- in einer der VBZ Beratungsstellen: **Albisriederplatz, Bellevue, Paradeplatz, Zürich HB**. Beratungen sind kostenlos.



WANDERUNGEN IN DEN WINTER NOVEMBER/DEZEMBER 2025

Mittwoch, 19. November **«Flache Flusswanderung Eulach abwärts»**

Treffpunkt: 10:15 Uhr Zürich HB, unter der grossen Uhr.

Abfahrt: 10:31 Uhr mit S11 (Richtung Sennhof-Kyburg), 10:51 Uhr Winterthur an.

Billette: Bitte individuell besorgen (Zonen 110, 120, 121, 122).

Ziel der kleinen Wanderung ist der Lindenplatz in Winterthur-Wülflingen.
Dauer: 1¼ Std.

Wir spazieren ab dem Bahnhofplatz Winterthur zur neugotischen Sankt Peter- und Paulkirche (erbaut 1868 bis 1897). Nach einer kurzen Besichtigung gehen wir links an der Kirche vorbei und steuern den Fussballplatz «Schützenwiese» an, ein anderes Winterthurer «Heiligtum». Der Stadtclub FC Winterthur wurde 1896 gegründet.

Wieder halten wir uns links und kommen zum Sulzer-Hochhaus (erbaut 1966, war es bis 2003 mit seinen 26 Stockwerken das höchste Hochhaus der Schweiz). 2005 wurde es saniert. Schon hören wir das Plätschern der Eulach. Wir folgen nun der Eulach quasi blindlings und gelangen über Wülflingen an den Lindenplatz. Dort können wir mit dem Bus direkt zurück nach Winterthur fahren. Fahrtzeit: 8 Min.

Die Wanderung wird bei jedem Wetter durchgeführt. Bitte solides Schuhwerk tragen. Der Weg ist zwar flach, aber nicht überall geteert.

Ende der Wanderung um ca. 12:10 Uhr. Individuelle Rückfahrt nach Hause.

Wer will, kann vor der Heimfahrt noch im Bistro des Kulturzentrums «Alte Kaserne Winterthur», Technikumstrasse 8, Winterthur, etwas trinken oder essen. Es sind 10 Min. zu Fuss zum Bahnhof Winterthur.

Anmeldung bis 16. November an: *Gabi Einsele, Tel. 079 270 50 80, gabieinsele@gmx.net*

Dienstag, 9. Dezember «Rund um den Türlersee»

Treffpunkt: 11:30–11:40 Uhr am Bahnhof Zürich-Wiedikon beim «Café Spettacolo», oder spätestens um 11:45 Uhr direkt beim Einstieg zum Postauto 236 nach Hausen a.A. Ankunft bei der Haltestelle Türlersee um 12:22 Uhr.

Wir machen eine rund einstündige Wanderung um den See. Es gibt genug Sitzbänke. Gute Schuhe und evtl. Stöcke (falls Schnee liegt) sind empfehlenswert. Keine Steigungen.

Ende der Wanderung ca. 13:30 Uhr. Wir kehren nun im bewährten Restaurant «Erpel» am Türlersee ein.

Rückfahrt: 15:22 Uhr mit Postbus 236 nach Zürich, 16:07 Uhr Bahnhof ZH-Wiedikon an.

Die Wanderung wird nur unter tragbaren Verhältnissen durchgeführt (Winterwetter ohne Stürme, starkem Regen oder Eis).

Billette: Bitte individuell besorgen (Zonen 110, 151, 154, 155).

Anmeldung und/oder Anfragen bis 5. Dezember an:

Gabi Einsele, Tel. 079 270 50 80, gabieinsele@gmx.net

Ringvorlesungen ab November 2025

Universität Zürich-Zentrum* mit Live-Übertragung, neu von 19.00 – 20.15 Uhr

Ab Do 6.11., 5x **Der Bundesrat**

Ab Di 18.11., 4x **Auf Spurensuche: Forensik im Fokus** (vor Ort*)

Ab Mo 5.1., 6x **Russland, Donald Trump und die Sicherheit Europas**

Ab Di 6.1., 6x **Das Zeitalter der Atlantischen Revolutionen**

Ab Mi 7.1., 6x **Das Rätsel der Angst**

Ab Mi 7.1., 6x **Alpenraum im Wandel**

Ab Do 8.1., 6x **Ikonen der Kunstgeschichte**

Ab Do 15.1., 5x **Schmerz, lass nach!**

Bleiben Sie auf dem Laufenden:
Abonnieren Sie unseren Newsletter!
vhszh.ch/newsletter



**VOLKSHOCHSCHULE
ZÜRICH**

+41 44 205 84 84 info@vhszh.ch vhszh.ch

FÜHRUNG IM «THEATERMUSEUM STOK»

19. SEPTEMBER 2025

«Tauchen Sie ein in ein Traumtheater, in eine Gauklerstätte und in Maskenräume» lautet der AVIVO-Aufruf zu diesem unvergesslichen Nachmittag am Sihlquai 252 im Kreis 5. Viele von uns kennen das Kleintheater im «Haus zum Krönli» am Hirschengraben 42 im Kreis 1 aus seiner langen Geschichte. Das THEATER STOK wurde 1970 von Zbigniew Stok, «einem polnischen Theaternarr» gegründet. Ab 1972 bespielte und leitete er das Theater gemeinsam mit seiner Lebenspartnerin Erica Hänssler bis zu seinem Tod 1990. Ab 1992 teilte sie die Leitung des Theaters mit ihrem Lebenspartner Peter Doppelfeld. Nach ihrem Tod 2016 übernahm er bis Ende 2018 die Gesamtleitung des Betriebes. Der Name Stok entsprach ursprünglich dem Familiennamen des Gründers Zbigniew Stok. Heute steht STOK dafür, dass Solisten (S), Tätige (T), Originale (O) und Konsequente (K) im Theater STOK Raum finden. «Farbe bekennen und wahr sein» ist ihr Credo. Seit mehr als einem halben Jahrhundert pflegen sie, als Alternative zu den etablierten Kulturinstituten, die Tradition der Begegnung in einer grossen Offenheit gegenüber Menschen, ihren Sprachen, Kulturen und Ausdrucksformen. Theater, Musik, Tanz und Literatur – das ganze Spektrum der Künste auf 4×6 Metern im ehemaligen Weinkeller aus dem Jahr 1739.

Nun treffen wir uns aber am Sihlquai 252, der lärmigen und grauen Einfallsachse entlang der Sihl. Pünktlich um 14.30 Uhr begrüsst – mit sonorer Stimme und theatralischer Geste – Peter Doppelfeld 15 staunende AVIVO-Gäste und lässt uns eintreten in ihr üppiges Reich. Zusammen mit Christina Steybe wohnt er mitten



in diesen Geschichten und Requisiten. Nie und nimmer würden wir in diesem unscheinbaren und in die Jahre gekommen Haus einen solchen Reichtum vermuten. So zieht die Zeit in mehrfacher Hinsicht «an und in»

diesem Haus vorüber und wir werden von der Tür weg regelrecht in eine Zeitkapsel entführt.

Die Führung der beiden Gastgebenden beginnt im Dachstock. Aber



schon der Aufstieg dahin nimmt viel Zeit in Anspruch. Nur langsam finden wir den Weg die Treppe hinauf, denn unsere Augen bleiben überall hängen, gibt es doch so unendlich viel zu sehen. Geschichte pur!

Einige Schautafeln bringen uns die

Geschichte des Theaters Stok und des Museums näher. So feierte 2020 das Theater Stok sein 50-jähriges Bestehen. Und 2001 wurde das Theatermuseum gegründet. Über die Jahre sind so viele Requisiten, Kostüme und Masken zusammengekommen, welche das Haus von der Tür bis unter das Dach füllten und zu einem einzigartigen Theaterkosmos werden liess. Das «Haus der Feen und Faune» schliesst eine Lücke in der schweizerischen Museums- und Theaterlandschaft, steht da zu lesen.

Aber für alle Geschichten ist unsere Zeit zu knapp bemessen. «Es bräuchte Jahre» bemerkt Peter Doppelfeld und führt, ja verführt uns mit treffenden Kommentaren weiter von Zimmer zu Zimmer dieser «Sterngucker- und Gauklerstätte». Geduldig die staunende Schar abwartend, weckt



er uns jeweils mit seiner lauten und theatralischen Stimme aus unseren Träumen und lockt uns zu neuen Assoziationen neuer Räume bis hin zum Abschluss im Rittersaal.



Diese vielen Eindrücke durften wir anschliessend im **«Haus am Fluss»** gemütlich ausklingen lassen. Ebenfalls am Sihlquai gelegen befindet sich hinter einer eher abweisenden Mauer eine kleine Oase direkt am Fluss. Zusammen lassen wir hier die Zeit, unsere Geschichten, die Limmat und die Getränke weiter fließen.

Das **«Theatermuseum Stok»** werden die beiden Gastgeber unabhängig vom Theater selbstverständlich weiterführen, denn es ist als ehemaliges Requisitenlager zu einer riesigen Fundgrube herangewachsen. Weiterhin steht ihr Haus angemeldeten Kleingruppen offen.

Das **«Theater Stok»** machte und macht Schlagzeilen und kämpft weiterhin ums Überleben. Ende Jahr wird die Leitung an ein Kollektiv übergehen und eine neue Theater-Geschichte wird von ihnen geschrieben und gestaltet werden. Wir wünschen ihnen weiterhin viel Erfolg.

Andi Zai

DANKE FÜR DEIN ENGAGEMENT!

Erika Miller war während vielen Jahren für die Geburtstagsbesuche zuständig. Sicher ist sie damit noch vielen Mitgliedern in bester Erinnerung.

Ich hatte sie an ihrem Geburtstag im Januar angerufen und konnte sie nicht erreichen. Nach vielen weiteren Versuchen nahm sie im Juni endlich wieder das Telefon ab. Sie erzählte mir von einem Sturz und von ungefähr vier Monaten Spital- und Reha-Aufenthalt. Für einen verspäteten Geburtstagsbesuch fühlte sie sich leider zu schwach. Nun ist sie am 28. Juli 2025 mit 94 Jahren verstorben.



Erika war für ihre Familie eine gute Mutter und Hausfrau. Nach der Kinderzeit begann sie wieder zu arbeiten. Ihr Berufsleben als Sekretärin führte sie schliesslich ins Restaurant Kronenhalle, wo sie die Buchhaltung betreute. Davon hat sie mir mit Stolz berichtet.

Wir werden Erika in guter Erinnerung behalten.

Christian Klauser

Buchhandlung im Volkshaus

Stauffacherstrasse 60
8004 Zürich
Telefon 044 241 42 32
Telefax 044 291 07 25
www.volkshausbuch.ch
info@volkshausbuch.ch

Politik, Psychoanalyse, Literatur

Marx, Freud, Jelinek

Lesungen, Buchvernissagen und Gespräche in der Katakombе

PORTRAIT EINES AVIVO-MITGLIEDS

«YOGA HILFT – EIN LEBEN LANG»

Rosemarie Merian-Testa war 8 Jahre alt, als an ihrem Geburtstag der

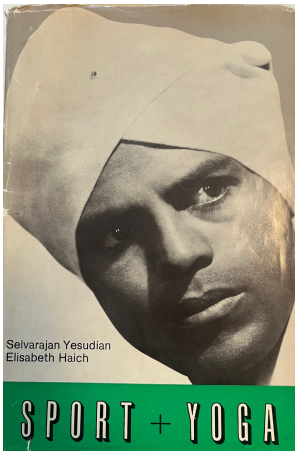


zweite Weltkrieg begann. 1931 geboren, wurde ihr von den Ärzten kein langes Leben vorausgesagt. Mit einer schwachen kindlichen Gesundheit und einem schwachen Herzen kam sie in Basel zur Welt. Wer sich heute mit ihr unterhält – sie ist unterdessen 94 Jahre alt – kann immer noch ganz fein die Basler Provenienz heraus hören.

Wie also schaffte es Rosemarie, dieses Alter zu erreichen, und warum?

Ein Schlüssel ist wohl, dass sie sich auch heute noch als Künstlerin versteht. Lebenskünstlerin? Die Kunst des guten Lebens ist sicher ein wichtiger Teil. Aber nicht nur. Auch in ihrem hohen Alter bekommt sie noch zweimal in der Woche Besuch von Menschen, die bei ihr Yoga-Stunden nehmen. Die Zeiten mit Schneidersitz sind zwar vorbei, weil mindestens ein Knie nicht mehr mitmacht. Auch das Gehör und das Sehen sind nicht mehr, was sie einmal waren, aber Rosemarie klagt nicht darüber.

Ihre künstlerische Laufbahn begann mit der Schauspielausbildung in Zürich. Die Schauspielerei verursachte bei ihr aber gesundheitliche Beschwerden und Herzanfälle.



1951 begegnete sie Selvarajan Yesudian, einem indischen Yogalehrer, der Sport und Yoga unterrichtete. In seinen Kursen konnte sie ihre Beschwerden in den Griff bekommen und lernte Yoga zu schätzen. Yoga war zu dieser Zeit aber als mystische, spirituelle Praxis eher verrufen und nicht sehr beliebt.

Trotzdem blieb Rosemarie dieser körpertherapeutischen Arbeit treu. Allerdings nicht nur ...

Bei Graf Dürkheim fand sie mit der personalen Leibtherapie mit Zen Meditation einen wichtigen Lehrmeister und ihre Gesundheit konnte erstarken. Sie blieb weiterhin auf der Suche. In der körperbezogenen Psychotherapie nach C.G. Jung einerseits und andererseits in der Tanztherapie bei Trudi Schoop sowie mit der Atemtherapie bei Marianne Fuchs fand sie das Rüstzeug, um selber therapeutisch arbeiten zu können. Dieser Arbeit und dem Yoga-Unterricht blieb sie viele Jahre treu.

Weitere künstlerische Inspiration erfuhr sie von ihrem italienischen Ehemann Gian Carlo Testa. Mit ihm zusammen verbrachte sie einige Jahre in Ibiza und Mallorca, lange bevor diese beiden Inseln zu touristischen Hotspots avancierten. Auch Gian Carlo Testa war ein unentwegter Sucher. Nach einer Ausbildung zum Hochseekapitän wandte er sich der Malerei zu und entwickelte mit C.G. Jung zusammen seine Maltherapie.

Seit 2001 ist Rosemarie AVIVO-Mitglied. Angeworben wurde sie von Grisca Schiow und seiner Frau, die ganz in der Nähe wohnten und mit denen sie und ihr Mann häufig zusammenkamen.

Ein spannendes Leben hat sich an diesem Nachmittag vor mir ausgebreitet. Yoga hat es wie ein roter Faden durchzogen und offenbar ein gutes Leben ermöglicht!

Christian Klauser

RÜCKBLICK «GREIFENSEEWANDERUNG»

DIENSTAG, 29. JULI 2025

Wir trafen uns zu sechst am Bahnhof Stettbach und fuhren mit der S-Bahn zur Station Nänikon-Greifensee. Dort stiess wie abgemacht Rolf dazu. Der Himmel war alles andere als blau. Rundum dicke graue Wolken. Immerhin regnete es nicht – oder noch nicht?! Man sprach sich



gegenseitig Mut zu, und los ging's. An den Häusern vorbei, dem Bächliweg entlang, gelangten wir ins «Städtli». Dort konnten wir die gotische Kirche mit den beiden separaten alten Glocken besichtigen: Die amüsante Anekdote dazu wusste Werni. Dass wir weiter unten, fast am See, an einem Haus auf eine unauffällige Inschrift in Bronze zum Gedenken an den Zürcher Dichter Gottfried Keller (1819-1890) stossen würden, war fast zu erwarten: Eine seiner schönsten «Zürcher Novellen» trägt den Titel «Der Landvogt von Greifensee». Und an diese Zeit von vor mehreren hundert Jahren erinnert die

Silhouette des ehrwürdigen Städtchens mit dem vielen Grün und den bunten Gärten immer noch.

An der Anlegestelle fuhr exakt nach Fahrplan die Fähre «Stadt Uster» vorbei. Wir liessen sie ohne Zögern ziehen und starteten mit unserer Wanderung. Nach rund zwei Stunden trafen wir in Maur bei der «Schiffllände» ein.

Die Einkehr dort war wohlverdient: Erleichtert genossen wir, neben Getränken und Speisen, die Abendsonne, die ins schöne Lokal reinblinzelte. Um halb sieben verabschiedeten wir uns voneinander und freuten uns über die gelungene Wanderung.



Fazit: Das Naturschutz- resp. das Landwirtschaftsgebiet, das an den See angrenzt, beeindruckt mit seiner Vielfalt an Schilf, Bäumen, Büschen und Sträuchern. Rundum saftige Wiesen und Felder – auf einem erblickten wir von weitem einen Storch. Am Greifensee, der die Form eines Fisches hat, tummeln sich viele Wasservögel und natürlich gibt es auch Fische. Ob der junge Fischer unterwegs, der an seiner Angelrute drehte, wirklich einen Fisch gefangen hatte? Und wie der Surfer, den wir schwimmend sahen, das Brett wieder besteigen konnte, auf dem er eben noch so souverän «geswingt» hatte, das bleibt offen. Rolf gestand uns, dass sie als Jugendliche aus der Stadt Zürich dort damals noch «wild» am Wochenende jeweils gezeltet hätten; heute wäre es nicht mehr erlaubt.

Wir waren jedenfalls nicht die einzigen, die den Seeuferweg genossen, eine Gruppe Kinder aus Flims erkundete unternehmungslustig die Umgebung. An Campingplätzen, Bänkli, Badis und sonstigen Bademöglichkeiten fehlt es vor Ort ja nicht; auch ein «Youth Hostel» gibt es noch. Unbedingt lohnenswert.

Text: Gabi Einsele

Fotos: David Winizki

frei
denken.

Freidenker Sektionen Zürich & Winterthur

Wir FreidenkerInnen halten humanistische Werte hoch und vertreten ein wissenschaftlich glaubwürdiges Weltbild. Und wir setzen uns für die Interessen der religionsfreien Menschen ein.

Wie ist das Universum entstanden? Welche Werte brauchen wir für das 21. Jahrhundert? Wie ergeht es Atheisten im arabischen Raum?

Solchen und weiteren Fragen widmen wir uns an unseren Vorträgen, Diskussionen, Lesungen und anderen Anlässen. Für Details siehe unsere Webseite. Wir freuen uns immer auf neue Gäste und Mitglieder.

Oder sind Sie / bist Du auf der Suche nach einer Ritualbegleiterin oder einem Ritualbegleiter für eine weltlich ausgerichtete Willkommensfeier, eine Hochzeit oder eine Abdankung? Roland Leu erläutert gerne unser Angebot: 079 401 35 81 / roland.leu@frei-denken.ch.

www.frei-denken.ch
winterthur@frei-denken.ch | zuerich@frei-denken.ch

«EINBLICK AUF DIE JURABLICK-WANDERUNG»

10. OKTOBER 2025

Die Wanderung ist inzwischen eine jährliche Tradition. Ich blicke auf die Gruppe der Sportlichen, die den Weg zum Jurablick vom Triemli aus starten. Ich erblicke nicht die Gemütlichen, die mit dem Bähnli bis zum Üetliberg fahren und eben gemütlich den kürzeren Weg wählten. Ich erblicke, nach dem steilen Aufstieg, den Jurablick und wir sitzen gemeinsam in der Beiz, da der Himmel noch bedeckt ist, bei Getränken und diversen Speisen. Die Gemütlichen stossen etwas später dazu. Auch wir Sportlichen werden gemütlich. Der perfekte Freitagblick, eben im Jurablick, nicht Rigiblick, kommt, als die Sonne sich durch den Nebel gekämpft hat. Den Rückweg unternehmen die meisten mit dem Bähnli ab Ringlikon.

Schön war es und alle freuen sich auf den Ausblick auf die Jurablick-Wanderung im nächsten Jahr.

Raffi Ullmann

Foto: David Winizki



«24. LAUF GEGEN RASSISMUS»



*Gegen Rassismus
Auch wieder eine Runde
Der Herr mit dem Hut! (3)*

Auch der 21. September 2025 war wiederum ein **Tag der Rekorde!** 527 Läufer:innen sind rund um die Bäckeranlage fast 4200 km gespartet und haben über 143'000 Franken an Sponsoring-Zusagen erlaufen. Das Wetter war ideal, die Stimmung grossartig.

Danke, Danke! an die vielen **AVIVO-Mitglieder**, die uns aktiv unterstützt haben, um gemeinsam mit uns ein Zeichen gegen Ausgrenzung und Rassismus zu setzen. Sei es als Helfer:innen, grosszügige Sponsor:innen oder als Läufer:innen anfeuernde Zuschauer:innen.

Unsere AVIVO-Läufer:innen haben sich alle Mühe gegeben, den bisherigen Rekord zu brechen!

Die **Gewinner** sind:

- *Salvatore di Concilio*, der wie jedes Jahr die *gesamthöchste* Sponsoring-Summe mit **13 Runden** erlaufen hat!
- *Hans-Urs von Matt* mit **20 Runden** hat Salvatore bei einem Haar mit seinen Sponsoring-Zusagen vom Sieger-Sockel gestossen!
- *Silvia Brennwald* hatte sich als einzige AVIVO-Frau mit **18 Runden** mehr als tapfer geschlagen und ist auf dem **4. Platz** bei den Einzelläufer:innen-Sponsoring-Zusagen gelandet!
- *Andi Zai* mit **13 Runden** hat Salvatore Gesellschaft geleistet!
- *Jean-Pierre Wolf* kämpfte sich über **16 Runden!**
- *Hansruedi Looser mit seinen Jungs* hat sich wiederum über alle **5 Läufe** durchgekämpft, total **110 Runden**. Auch dieses Team hat wieder die *höchste* Sponsoring-Summe bei den Teams erlaufen!
- *Thomas Hardegger* trat dieses Jahr mit seiner Familie als Team an und sie schafften es mit total **112 Runden** auf den **5. Platz** bei den Team-Sponsoring-Zusagen!

Gratulation allen unseren AVIVO-Läufer:innen!

Theresa / OK Verein Lauf gegen Rassismus

Sicher ein- und aussteigen!

Wir bauen in Ihre **bestehende(!)**
Badewanne eine Tür ein.
Absolut wasserdicht! **Magic Bad®**
Nur 1 Arbeitstag, kein Schmutz!

15 Jahre Erfahrung, über 12'000 eingebaute Türen!



www.Badewannentüre.ch

Auskunft und Beratung **Tel: 079 - 533 15 70**

REVISOR:INNEN:

Gerda Haber

Mühleackerstrasse 9, 8952 Schlieren

Tel. 079 433 99 07

Ruedi Bolliger

Rütihofstrasse 35, 8049 Zürich

Tel. 079 659 07 65

MITGLIEDERBETREUUNG:

Barbara Prokesch (Geburtstagskarten)

Kalkbreitestrasse 6, 8003 Zürich

Tel. 077 410 50 29

Christian Klausner (Geburtstagsbesuche)

Am Wasser 10, 8600 Dübendorf

Tel. 076 593 90 69

AVIVO-WANDERGRUPPE:

Bitte beachtet die jeweiligen Verantwortlichen im INFO.

AVIVO-INFO REDAKTIONSAUSSCHUSS:

Rolf Schneider (Stv. Webmaster)

Grossweid 130, 8607 Aathal-Seegräben

Tel. 044 932 33 36

rolfsch@bluewin.ch

André Eisenstein (Webmaster)

Hegianwandweg 34, 8045 Zürich

Tel. 044 342 52 15

andre@eisenstein.ch

Theresa Jäggin

Kanonengasse 35, 8004 Zürich

Tel. 044 241 78 91 / 079 448 79 60

jaegg@hispeed.ch

AVIVO Zürich – Sekretariat

**Vereinigung zur Verteidigung
der Rentner:innen**

Sihlfeldstrasse 123

8004 Zürich

Tel.: 044 242 48 12 / Fax: 044 242 43 58

info@avivo-zuerich.ch / www.avivo-zuerich.ch

Postkonto: 80-56845-3

IBAN: CH08 0900 0000 8005 6845 3

Mitgliedsbeitrag: Einzel: Fr. 30.– / Paare Fr. 50.–



STAUFFACHERSTRASSE 60 ZÜRICH 4
TELEFON 044 242 1155 TELEFAX 044 245 8559
RESTAURANTVOLKSHAUS.CH